

«Bislang wurde nachhaltiges Investieren zu sehr aus Sicht der Anleger betrachtet»

Der deutsche Ökonom Thorsten Hens über Herausforderungen, Chancen, Tücken und Zielkonflikte beim nachhaltigen Investieren.

Interview: Dunja Goop *

Herr Hens, im Rahmen des Wirtschaftspolitischen Seminars Alpenrhein halten Sie kommende Woche auf Einladung des Liechtenstein Instituts einen Vortrag in Vaduz. Dieser trägt den Titel «nachhaltiges Investieren: Von der Froschperspektive zur Vogelperspektive». Was erwartet die Zuhörer?

Thorsten Hens: Die Zuhörer erwartet ein spannender Vortrag, in dem ich ein paar klärende Gedanken zu nachhaltigem Investieren ausbreiten werde.

Was ist mit dem Wechsel von der Frosch- zur Vogelperspektive gemeint?

Bislang wurde nachhaltiges Investieren zu sehr aus Sicht der Anleger betrachtet: «Kostet nachhaltiges Investieren Rendite oder kann ich dadurch sogar mehr Rendite erwarten? Und reduziert nachhaltiges Investieren die Risiken in meinem Portfolio?» Ich gebe Antworten auf diese Fragen und erweitere den Blick auf Fragen wie: «Hilft nachhaltiges Investieren der Umwelt? Führt nachhaltiges Investieren zu mehr Ungleichheit? Ist nachhaltiges Investieren nur etwas für reiche Länder?»

Was für Folgen kann es haben, wenn Investments keine Rücksicht auf die Umwelt nehmen?

Banken suchen Rendite für Ihre Anleger. Manche Rendite geht aber auf Kosten der Umwelt oder schafft größere Ungleichheit. Zum Beispiel ist es sehr profitabel, natürliche Ressourcen in Entwicklungsländern ohne Rücksicht auf die langfristigen Schäden am Boden dort abzubauen. Was dann zurückbleibt ist ein verpesteter Boden, von dem sich die Einwohner nicht mehr ernähren können.

Was hingegen ist unter nachhaltigem Investieren zu verstehen?

Nachhaltiges Investieren soll die langfristigen Auswirkungen von Investitionen und nicht nur die kurzfristige Rendite berücksichtigen. Zum Beispiel könnte man in manchen Regionen Afrikas Solar-Panels installieren, damit die Leute nicht mehr den Wald zum Kochen abholzen müssen, sondern elektrisch kochen können.

Warum gewinnt dieses Thema derzeit immer mehr an Bedeutung?

Der Klimawandel ist allgegenwärtig – inzwischen ja auch in den entwickelten Ländern. Selbst bei uns gibt es immer neue Hitzerekorde. Da sollte jedem klar sein, dass es fünf vor zwölf ist.

Welche Herausforderungen, Chancen, Gefahren und Zielkonflikte gibt es im Zusammenhang mit nachhaltigem Investieren?

Die erste Herausforderung ist, dass die Investoren ein Problembewusstsein bekommen. Das heisst: Auch dann nachhaltig investieren, wenn es Rendite kostet. Die zweite Herausforderung ist, dass es zu viele Meinungen zum nachhaltigen Investieren gibt. Es gibt immer noch Wissenschaftler, die sagen, der Klimawandel wird nicht von den Menschen verursacht. Andere sagen, man könne durch nachhaltiges Investieren mehr Rendite erzielen. Und – wie man Nachhaltigkeit bemisst, ist höchst umstritten. Es gibt



Thorsten Hens hält am kommenden Mittwoch auf Einladung des Liechtenstein Instituts einen Vortrag in Vaduz.

Bild: zvg

«Eine Herausforderung ist, dass die Investoren ein Problembewusstsein bekommen. Das heisst: Auch dann nachhaltig investieren, wenn es Rendite kostet.»

Thorsten Hens
Deutscher Ökonom

sehr viele sich widersprechende Nachhaltigkeits-Ratings. Da kann ich verstehen, dass die Anleger sich vom nachhaltigen Investieren abwenden.

Wie können diese Probleme gelöst werden?

Durch bessere Messungen, empirische Studien und eben durch geordnetes Nachdenken. Letzteres ist, was ich in meinem Vortrag vorstelle.

Ihr Vortrag untersucht auch die Auswirkungen von Sustainable Finance auf die Qualität der Umwelt und die Auslastung von Arbeitsmärkten. Wie können diese

Auswirkungen beschrieben werden?

Ja – in dieser Hinsicht ist mein Vortrag einzigartig. Ich wechsele von der Froschperspektive, in der man nur auf die Renditen und Risiken der Investoren schaut, in die Vogelperspektive, bei der man auch die Umwelt, die Arbeitsmärkte und das Wohlergehen des Landes insgesamt betrachtet. Dann sieht man, dass manche Formen des nachhaltigen Investierens die Umwelt mehr belasten, die Löhne sinken werden und diese eher was für reiche Länder sind.

Können Sie hierfür Beispiele nennen?

Wenn ich einer Firma mit schlechtem Nachhaltigkeits-Rating kein Kapital gebe, könnte es sein, dass sie sich nun nicht mehr auf umweltfreundliche Produktion umstellen kann. Wenn ich in solch einer Firma arbeite, werde ich arbeitslos und wenn ich zudem in einem armen Land wohne, finde ich keine andere Beschäftigung.

Im Zuge des Vortrags beleuchten Sie auch unterschiedliche Konzepte von Sustainable Finance. Wie unterscheiden sich diese?

Es gibt drei Konzepte: ESG-Investieren, Impact Investing und Engagement. Beim ESG-Investieren bewertet man das Umwelt, Sozial- und Führungsverhalten von Firmen und investiert nicht in die, die das bislang schlecht gemacht haben. Beim Impact Investing investiert man in Firmen, die die Zukunft verändern könnten: Energiewende, umweltschonendes Kochen etc. Beim Engagement geht man in die Generalversammlung der Firmen und setzt gutes Verhalten durch.

Zu guter Letzt: Inwiefern setzen Sie persönlich auf nachhaltige Investments?

Ich investiere nachhaltig – auch wenn es wie im vergangenen Jahr schlechter rentiert als der Markt, weil die Marktrenditen von steigenden Gas- und Ölpreisen sowie von der Rüstungsindustrie profitierten. Aber wichtiger als nachhaltiges Investieren ist nachhaltiges

konsumieren, wie ich in meinem Vortrag zeige. Der Impact davon ist viel direkter und wird weniger durch finanzielle Interessen verschleiert. Des-

EUROPÄISCHE
NACHHALTIGKEITS
WOCHE
20.-26. SEPTEMBER

halb fahre ich selten mit meinem Auto und behalte dieses, auch wenn es alt ist, da die Produktion eines neuen Autos schlimmer als der Kraftstoffverbrauch meines alten ist.

Zur Person

Thorsten Hens (Jahrgang 1961) ist ein deutscher Ökonom. Er ist Professor für Wirtschaft am Swiss Finance Institute und am Institut für Banking und Finance (IBF) an der Universität Zürich. Neben seiner Professur in der Schweiz ist er ausserordentlicher Professor für Finanzen an der norwegischen Handelshochschule in Bergen, Norwegen.

* Das Interview wurde schriftlich geführt.

Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein: «Nachhaltiges Investieren»

Mit ethischen Grundsätzen konforme und ökologisch nachhaltige Geldanlagen sind ein rasant wachsendes Segment. Mit sogenannten ESG-Kriterien – Umwelt-, soziale und Governance-Faktoren – wird ermittelt, in welchem Masse Nachhaltigkeitsbestrebungen bei Geldanlagen berücksichtigt werden. Während die Fokussierung auf diese Kriterien es erleichtert, Geldanlagen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu bewerten, kann sie zu Fehlansätzen und ungewollten Marktverzerrungen führen. In ihren Vorträgen im Rahmen der Veranstaltungsreihe Wirt-

schaftspolitisches Seminar Alpenrhein beschäftigen sich Thorsten Hens und Lars Kaiser mit den Chancen und Herausforderungen nachhaltigen Investierens. Dieser öffentliche Vortrag (Eintritt frei) wird als Kooperation des Liechtenstein-Instituts mit dem Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung der Fachhochschule Graubünden durchgeführt. (pd)

Wann und Wo

Mittwoch, 28. September, 18 – 19.30 Uhr in der Aula des 10. Schuljahres, Giesenstrasse 7, Vaduz